

pax erit. Eia audi, si quod apostolicum tibi suggerit istud: Quis nos separabit a caritate Christi? tribulatio? an angustia? an persecutio? et cetera. Quid te detineat scimus et impediatur. Hinc amor, inde timor; sed amando pelle timorem¹⁾. Solus qui legitime certaverit, victor erit. Devocio ergo nostra Deo cum psalmista supplicet²⁾, ut in verba malicię cor nostrum ad excusandas excusationes in peccatis, non declinet, et ne donis celestibus privemur cum hominibus, operantibus iniquitatem, et cu[m | electis eorum | non communicando | participemur³⁾. | Hęc tibi dirigere | cupientes, ve|nimus ad te. Emi|nus hęc ipsa promisisti, ni modo | frustra. Vide ergo ne lumen, quod in | te est, tenebrę sint, nec quod foris ostenditur, | intus a mercede | vacuetur. Arbor | ut ostensa det | fructum, dicta | repensa. En fun|damentum firmasti, perfice murum. Impulsus stabis, si factis dicta probabis⁴⁾.

Abschrift vom 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts im Cod. lat. 3739 in der königlichen öffentlichen Bibliothek in München; e bibl. eccl. cathedr. Augustanae. Die Abschrift steht von Fol. 31^b—37^a am Rande, der Rand ist beim Einbände an den Ecken etwas zu stark beschnitten, wodurch bisweilen die letzten Buchstaben der Zeile verloren gegangen, die dabei in Betracht kommenden Zeilenschlüsse sind durch einen Strich angegeben.

Nach den geringen Anhaltspunkten zu schliessen, welche der Brief gewährt, scheint derselbe zwischen den Tag von Regensburg, Januar 1104, und den Tod Kaiser Heinrichs IV, der Lossagung Hermanns von den Wibertisten 1106, zu gehören. Von diesen Ereignissen, der Absolution Hermanns, findet sich noch keine Andeutung, keine auch von einer etwaigen Pontificatsdauer, während die bezüglich der Uebernahme des bischöflichen Amtes, des damaligen Zustandes der Kirche ziemlich hervortreten. Das 'venimus ad te' wird sich auf die Gesandten des Domkapitels beziehen, welche nach Regensburg kamen; die Versprechungen werden der Zurückerstattung der Güter gegolten haben, die dann nicht gehalten wurden (Näheres bei Braun, Gesch. der Bischöfe von Augsburg II, S. 25ff.). Der Geist, der aus dem Briefe spricht, ist so ziemlich der von Hermanns Biographen Udalskalk, des Abtes von St. Ulrich; vollständig, ohne den geringsten Zweifel, steht der Schreiber auf der Seite des Papstes. Der Stil ist nicht ganz so verkünstelt wie der des Clemensbriefes, aber dem Sinne nach oft dunkler und verschwommener. Vielfach sind

1) Hexameter. 2) Psalm 140, 2. 3) Entweder: dass wir nicht gleiches Schicksal haben mit denen, die von Menschen erwählt sind (Anspielung auf die Erhebung Hermanns durch den Kaiser), oder, dass wir nicht Theil haben mit den Erwählten des Himmels ('eorum' auf 'celestes' zurückweisend), dass wir nicht vom Himmel ausgeschlossen werden; ersteres namentlich des 'communicando' wegen wahrscheinlicher, welches sonst absolut stünde. — Der Psalmist sagt: 'et non communicabo cum electis eorum'. W. 4) Drei Hexameter.